

Richtlinien für neutrale Wohnberatungsstellen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **37 (1950)**

Heft 2

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-29009>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



Wohnausstellung Tricml, Ortsgruppe Zürich SWB. Wohnzimmer: Nauer & Vogel SWB, Innenarchitekten, Zürich. Links Eßplatz, rechts Gastbett mit rotem Handwebstoff bedeckt. Esche hell. Tisch Glas und Nußbaumholz. Heluantepfich | Salle commune | Living-room Photo: W. Nefflen

Richtlinien für neutrale Wohnberatungsstellen

Der Schweizerische Werkbund hat sich – gerade in seiner dem «Guten Wohnen» gewidmeten Tagung vom vergangenen Oktober – dazu bekannt, daß aktiver als bisher etwas zur Verbesserung der allgemeinen Wohnkultur getan werden muß. Es gibt keine Stelle, die den einfachen Mann in Fragen der Wohneinrichtung objektiv und unter Berücksichtigung seiner finanziellen Verhältnisse berät. Diese Stelle muß geschaffen werden. Niemand tut heute etwas dafür, im jungen Staatsbürger den Sinn für die Schönheit einer zeitgemäßen, zweckentsprechenden, schlichten, dem Einkommen angemessenen, mit echten Mitteln aus echten Materialien hergestellten Einrichtung zu wecken. Diese große und dringende Aufklärungs- und Erziehungsarbeit muß erst in Angriff genommen werden.

Es geht vor allem darum, die jungen, die zukünftigen Bewohner von Siedlungen und von Stadtwohnungen sachlich zu beraten, wessen ein junges Ehepaar wirklich

bedarf, wieviel Raum für eine wachsende Familie benötigt wird. Es ist dabei auch die Frage der Räume für Großeltern und für Studenten innerhalb der Wohnung zu erläutern. Besonderer Abklärung bedarf das Verhältnis zwischen finanziellem Aufwand für die Einrichtung und vorhandenem Einkommen. Wie manches junge Ehepaar hat sich nicht nur mit einer unwürdigen, falschen Einrichtung, sondern auch mit quälenden Schulden belastet! Notwendig ist vor allem die Aufklärung über die gute Anordnung der Möbel auf den gegebenen Grundrissen, unter Berücksichtigung der Funktion der einzelnen Räume und Möbel, über gute industrielle und handwerkliche Typenmöbel, über die Eingliederung vorhandener ererbter Einzelstücke, über gute Beleuchtungskörper und ihre sinngemäße Anordnung, über zweckmäßiges und formschönes Haushaltgerät, über Wandschmuck und Einbeziehung kunstgewerblicher Gegenstände in die Gestaltung der Wohnatmosphäre.

*Eßplatz, Zusatzblatt als Abstellfläche dienend, mit rotem Linoleum bedeckt /
Le coin réservé aux repas / Eating-
place*

Photo: W. Nefflen



Unten / En bas / Below

*Schlafzimmer: Nauer & Vogel SWB,
Innenarchitekten, Zürich. Betten Nuß-
baum, Kommode Kirschbaum / Cham-
bre à coucher / Bedroom*

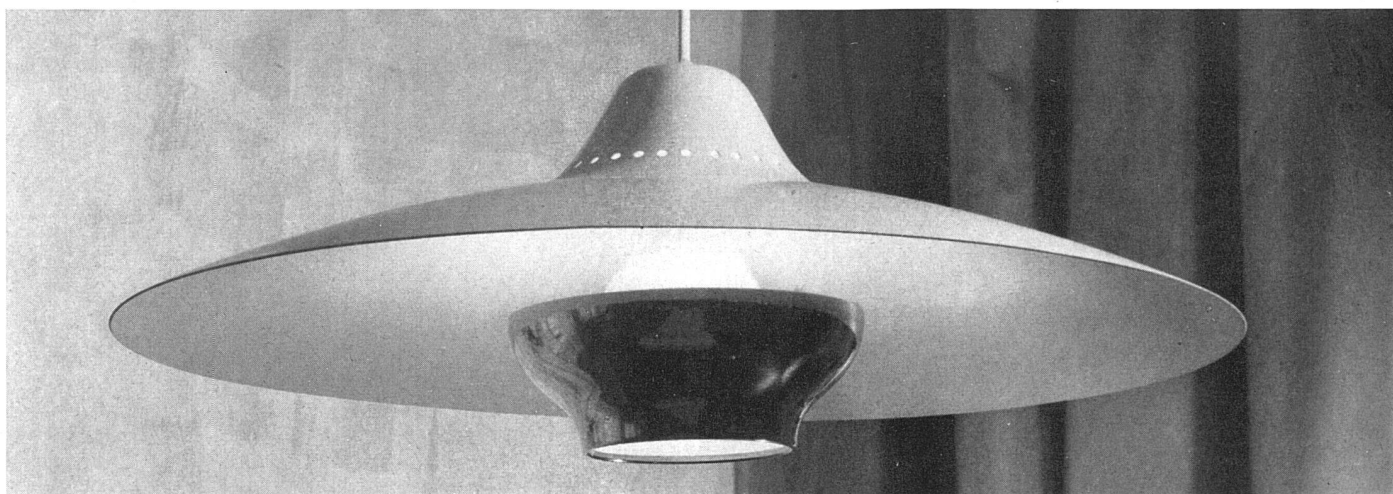
Photo: W. Nefflen





Diese Erziehungsarbeit, die von Innenarchitekten in den verschiedenen Volks- und Fachschulen zu leisten ist, muß in enger Verbindung mit Wohnausstellungen in neuen Siedlungen und Wohnbauten stehen. Solche Wohnausstellungen sind unter denselben Gesichtspunkten von Architekten, Innenarchitekten und beigezogenen Firmen durchzuführen. Die Wohnausstellungen haben die Aufgabe, den künftigen Bewohnern der betreffenden Siedlung praktische Anregungen zu geben, wie ihre Wohnung eingerichtet werden kann. Gleichzeitig sind derartige «Musterwohnungen», die immer auf ein lebhaftes Interesse breiter Kreise stoßen, ein wichtiges Instrument der allgemeinen Erziehung zu einer würdigen Wohnkultur. Sie lassen sich in Führungen besonders intensiv auswerten. Schließlich stellen sie eine praktische Antwort an die überlaut propagierte niveaulose, vom volkswirtschaftlichen Standpunkt aus verderbliche Möbelkonfektion dar.

Die Organisation und praktische Bearbeitung all dieser Aufgaben sollte von *neutralen Wohnberatungsstellen* ausgehen, die dem SWB unterstellt sind. Solchen Wohnberatungsstellen in größeren Ortschaften käme nicht nur die Aufgabe zu, einen engen Kontakt zu Behörden, Bau- und Erziehungsämtern usw. herzustellen, sondern auch aufs Land hinauszuwirken.



Oben / En haut / Above

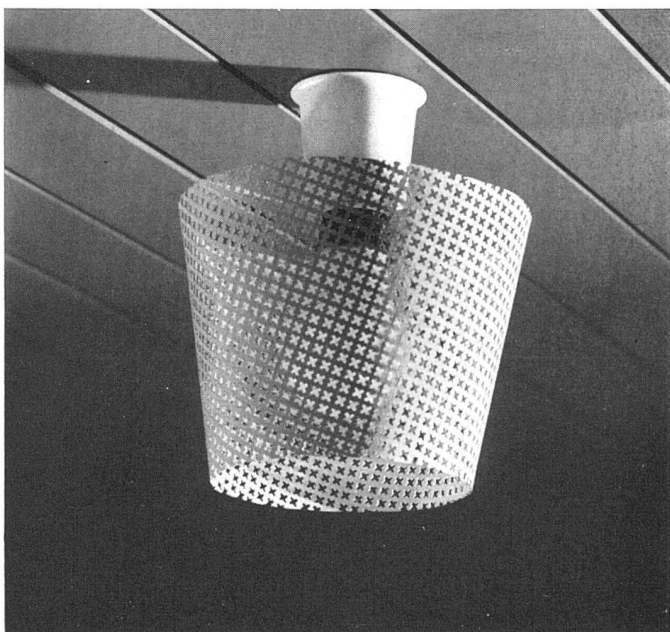
Eßzimmerstuhl mit grünem Manchester: Nauer & Vogel SWB, Innenarchitekten, Zürich | Chaise de la salle à manger | Dining-room chair Photo: W. Nefflen

Mitte / Centre

Deckenlampe, Anticorodal weiß gespritzt und Messing. Lenzlinger & Schaeerer, Zürich | Plafonnier, anticorodal blanc et laiton | Ceiling-lamp, anticorodal sprayed white and brass Photo: H. Kurtz

Unten / En bas / Below

Korridorlampe, perforiertes Blech, weiß gespritzt. Lenzlinger & Schaeerer, Zürich | Lampe de corridor en tôle perforée blanche | Corridor-lamp, perforated tin-plate sprayed white Photo: H. Kurtz





Wohnausstellung Im Höfli, Basel. Ortsgruppe Basel SWB: Schlafzimmer: Gebrüder E. & J. Heinzer SWB, Innenarchitekten, Basel | Exposition Höfli de la Section bâloise du SWB. Chambre à coucher | Exhibition of interiors Höfli, Bâle, district Bâle SWB. Bedroom

Die neutralen Wohnberatungsstellen hätten nur aufklärenden und beratenden Charakter. Sie sollten sich nicht mit Verkauf befassen. Der Aufgabenkreis der Wohnberatungsstellen bzw. ihrer Leiter läßt sich wie folgt zusammenfassen:

1. *Vorlesungen, Kurse, Seminarien, Vorträge* an hauswirtschaftlichen Schulen und Instituten, anderen Schulen und bei an Wohnfragen interessierten Kreisen über Grundriß, Möbelformen und Möbelanordnung, über

Raumfragen, Kostenaufwand, Mietzinse, über Beleuchtung, Textilien, Wandschmuck usw. Besichtigungen von Ausstellungen mit Führungen.

2. *Ausstellungen* in Siedlungen und neuen Wohnbauten: Gute Wohnungseinrichtungen, den Mietzinsen und dem Einkommen der Mieter angepaßt. Praktische Schau guter Möbel. Kleine thematische Ausstellungen mit Hinweis auf die neutrale Wohnberatungsstelle.

Wohnzimmer. Mumenthaler & Meier BSA/SWB, Basel. Neue handwerkliche Möbel mit alten Stücken kombiniert | Salle commune. Meubles artisanaux d'aujourd'hui, combinés avec des pièces anciennes | Living room. Modern furniture combined with old
Photos: Fachklasse für Photographie, Gewerbeschule Zürich





Wohnausstellung Im Höfli, Basel:
Wohn-Eßzimmer: Gebr. E. & J. Heinzer
SWB, Innenarchitekten, Basel |
Exposition Höfli, Bâle. Salle commune
| Exhibition of interiors Höfli, Bâle.
Living-eating room

Photos: Fachklasse für Photographie,
Gewerbeschule Zürich



Wohnausstellung im Höfli, Basel:
Kinderzimmer. Gebr. E. & J. Heinzer
SWB, Innenarchitekten, Basel |
Exposition Höfli, Bâle. Chambre des en-
fants | Exhibition of interiors Höfli,
Bâle. Children's nursery

3. Beratung von Privaten und von Produzenten und Händlern. Nachweis guter Typen- und Einzelmöbel.

4. Forschungsaufgaben. In Zusammenarbeit mit Architekten, Innenarchitekten, Produzenten und Konsumenten: Normierung der Grundmaße, Weiter- und Neubearbeitung von Möbeln, den praktischen Ansprüchen, der Herstellungsart und dem Material entsprechend (Massiv-, Sperr-, Bugholz usw.).

5. Ausstellungsraum. Ständige, sich erneuernde Schau guter, einfacher Möbel. Innenraumphotos und Skizzen. Textilien, Wandschmuck, einfache kunstgewerbliche

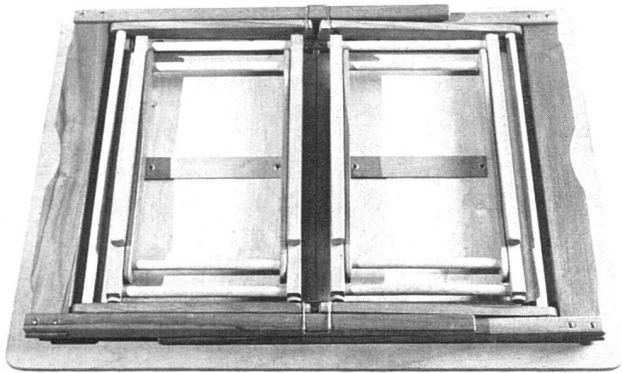
Gegenstände für die Innenausstattung (mit Mitgliedern des SWB). Der Ausstellungsraum dient zugleich als Anschauungsraum für Haushaltungsschulen.

Der Einfluß der Beratungsstellen für gutes Wohnen auf Konsumenten und Kursteilnehmer wie auf Produzenten kann bei sinnvoller Durchführung und Vertiefung dieser Aufgaben erheblich verbreitet werden. Ziel derartiger neutraler Wohnberatungsstellen muß es sein, das ihre dazu beizutragen, daß der Kern jeder Siedlung, jeder Wohnbauanlage – die Wohnung – allmählich gesundet und daß das heute bedenklich tiefe Niveau der Wohnkultur gehoben wird. Alfred Altherr



Klapp Tisch und Hocker «Plio». Hersteller Altorfer AG., Wald-Zürich. Entwurf: Jakob Müller SWB, Innenausbau, Zürich. Gute Auswertung der federnden Eigenschaft der Sperrholzplatten | Table et tabouret pliants «Plio». Excellent emploi des propriétés élastiques du bois contreplaqué | «Plio» folding-table and stool. Good use of springiness of ply-wood strips

Photo: Wolgensinger SWB, Zürich



Zusammengelegt, 2 Stühle in einem Tisch | Deux chaises pliées dans le cadre d'une table | Combination of two chairs in one table

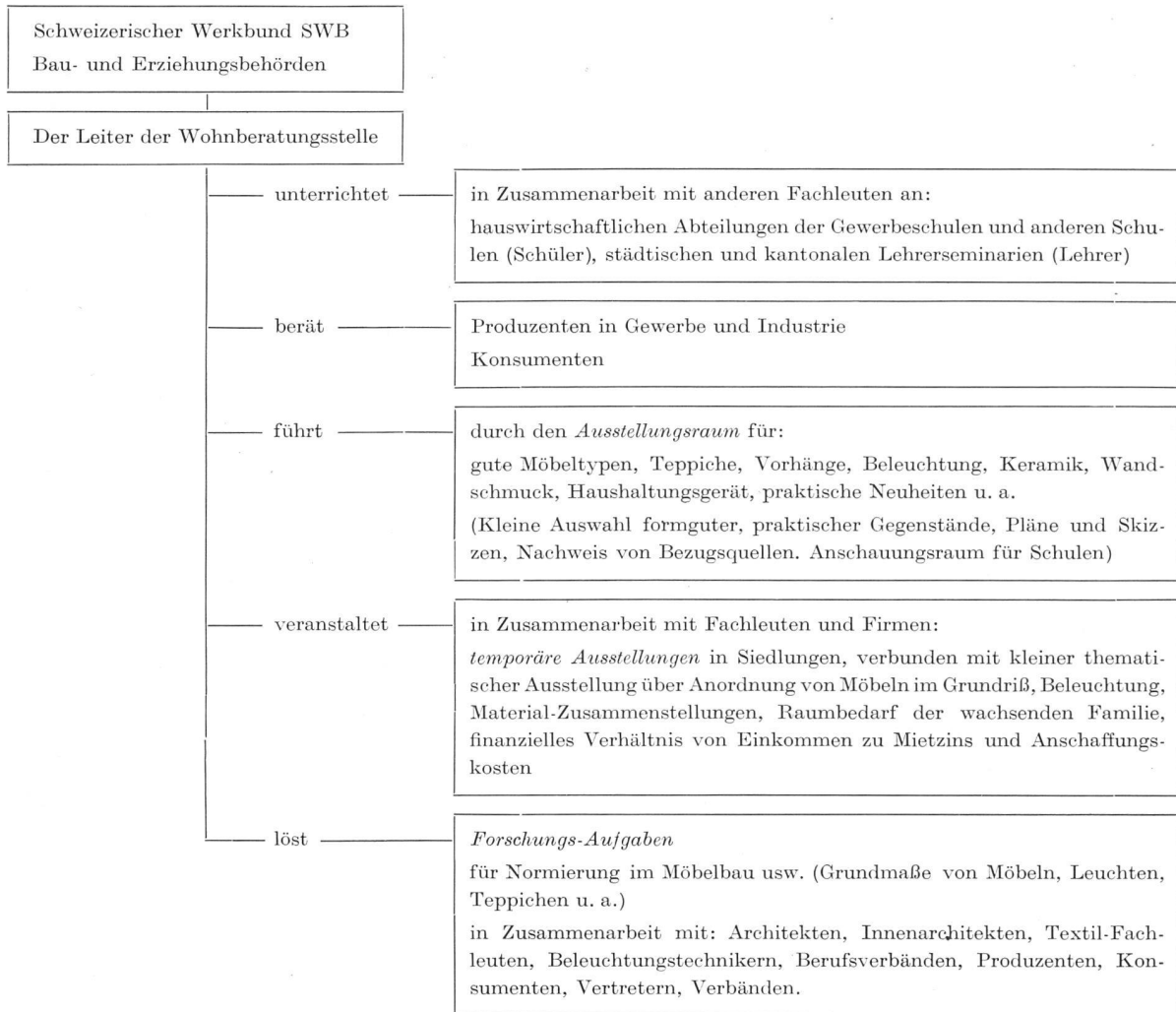
Photo: Wolgensinger SWB, Zürich

Wohnausstellung Rosengarten, Bern. Mobiliar: G. Anliker SWB, Innenarchitekt, Bern. Arbeitsplatz und Bibliothek. Tannenholz mit Hartholzkanten. Genormte Maße, beliebig zusammenstellbar | Exposition Rosengarten, Berne. Mobilier Anliker. Table de travail et bibliothèque | Exhibition of interiors Rosengarten, Bern. Furniture: G. Anliker, Writing-desk and bookcase

Photo: König



Organisationsschema der Wohnberatung SWB:

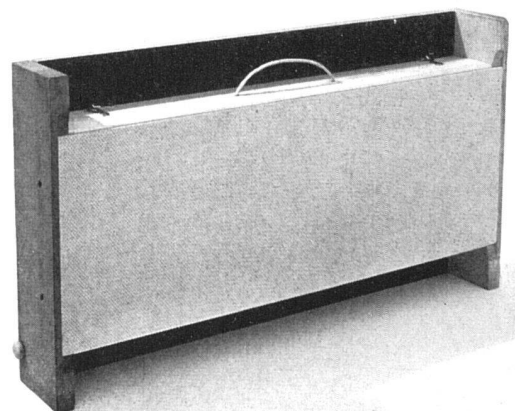




Links / A gauche / Left:

Kindertischchen mit Schreibtisch. Emil Guhl, Innenarchitekt, Zürich-Stein a. Rhein / Petite table pour enfants avec ardoise relevable / Children's table with desk Photo: E. Maurer, Zürich

Das Kindermöbel, als Marktstand und zusammengelegt, Füße und Baldachin darin verpackt. Wird je nach Bedarf aufgebaut oder verstaut. Emil Guhl, Innenarchitekt, Zürich-Stein a. Rhein / Petit éventaire de marché pour enfants. Il peut être démonté et emballé avec les pieds et la bâche / Children's furniture, as market-stall and put together, feet and canopy packed inside Photos: E. Maurer, Zürich





Wohnausstellung Siedlung Rainacker, Zurzach. Erbaut und eingerichtet durch die Architekten Cramer + Jaray + Paillard SIA, Zürich, mit Typenmöbeln der Firma Wohnbedarf AG., Zürich-Basel. Beleuchtungskörper Baumann-Koelliker AG., Zürich | Exposition d'ameublement de la colonie Rainacker, meublée par les architectes eux-mêmes. Mobilier du «Wohnbedarf», Zurich. Lampes de Baumann-Koelliker, Zurich | Exhibition of interiors at Rainacker settlement, Zurzach. Built and arranged by the architects Utility furniture from the factory Wohnbedarf, Zürich. Lighting system: Baumann-Koelliker, Zürich

Photo: Cramer + Jaray + Paillard